



international exchange
program for visual artists

ausstellung:
25.8.–17.9.2017

eröffnung:
24.8.2017, 19 uhr

basis

Residence d'artistes
Artisten egoitza
NEKaTOENEa

**IEPA
02**

bianca baldi

**ilazki de
portuondo**



de das jährlich ausgeschriebene dreimonatige Arbeitsstipendium IEPA ist eine Kooperation der Produktions- und Ausstellungsplattform basis e.v. und nekatoenea. Ziel ist es, den künstlerischen Austausch zwischen den Partnerregionen Nouvelle-Aquitaine in Frankreich und dem Land Hessen zu fördern. Die Ausstellung zeigt die jeweils vor Ort in Frankfurt und Hendaye entstandenen künstlerischen Arbeiten der diesjährigen Gewinnerinnen Bianca Baldi und Ilazki de Portuondo.

der Austausch erfolgt im Rahmen der Partnerschaft des Landes Hessen und der Region Nouvelle-Aquitaine.

en the three-month IEPA artist grant, a cooperation between the basis e.v. production & exhibition platform and nekatoenea, is offered annually. Its aim is to promote exchange in the field of art between the partner regions of Nouvelle-Aquitaine in France and the German federal state of Hesse. On view in the exhibition are works produced during the residency in Frankfurt and Hendaye by this year's winners Bianca Baldi and Ilazki de Portuondo.

this exchange occurs in the context of the partnership between the German federal state of Hesse and the French region of Nouvelle-Aquitaine.

de in ihrer künstlerischen praxis behandelt bianca baldi fragestellungen, die sich der macht von bildern widmen. im fokus ihrer letzten arbeiten steht die untersuchung historischer westlicher bildwelten des wissenschaftlichen fortschritts und deren gezielter einsatz, imperialistisches denken zu rechtfertigen.

die vier in der ausstellung gezeigten transparenten drucke „classic scent i – iv“ sind teil eines von bianca baldi größer angelegten künstlerischen projekts, das sie während ihrer iepa-residenz in hendaye fortentwickelte und, das im nächsten jahr die form einer raumgreifenden video-installation annehmen soll. gegenstand ihrer recherche während ihrer residenz waren die vier industrie-revolutionen, deren wechselbeziehung zur natur sie auch in der umgebung von nouvelle-aquitaine untersuchte. dabei beschäftigte sie sich mit lokalen geschichten der industrialisierung und innovationen der letzten 300 jahre sowie deren auswirkungen auf heutige vorstellungen von fortschritt.

mit hilfe der metaphor des parfüms (lat. per fumum: durch rauch) nähert sich die künstlerin den unterschiedlichen charakteristika der industrialisierung an. parfüm als nicht sichtbares, doch komplexes produkt unterschiedlicher schichten, entfaltet seine duftnoten (kopfnote, herznote und basisnote) erst nach und nach. mit ihren fragil wirkenden kartographien beschwört baldi auf ähnliche weise eine alternative erzählung der vier industrierevolutionen herauf.

de bianca baldi (* 1985 in johannesburg, za) lebt und arbeitet in frankfurt am main und antwerpen. sie studierte bildende kunst in kapstadt, venedig und an der städelschule frankfurt. mit der ausstellung „eyes in the back of your head“ präsentierte der kunstverein harburger bahnhof dieses jahr baldis erste institutionelle einzelausstellung in deutschland. weitere einzelausstellungen zeigten u.a. das goethe institut johannesburg („zero latitude“, 2014) und swimming pool projects, sofia („pure breaths“, 2016). neben teilnahmen an internationalen großausstellungen wie der 8. berlin biennale, kw institute for contemporary art, berlin (2014), dem 19. contemporary art festival sesc videobrasil, sao paulo, br (2015) und der 11. shanghai biennale, shanghai, cn, (2016), war sie in ausstellungen u.a. an der extra city kunsthalle, antwerpen, be (2016), am braunschweiger und am frankfurter kunstverein (2015) und am mmk, frankfurt a.m. (2013) beteiligt.

en in her artistic practice, bianca baldi addresses issues related to the power of images. her most recent work focuses on the western world's history of images of scientific progress and their specific use to justify imperialist thinking.

the four transparent prints "classic scent i – iv" on display in the exhibition are part of a larger body of work that bianca baldi worked on during her iepa residence in hendaye and which she intends to expand into an extensive video installation to be exhibited next year. during her residency she considered the four industrial revolutions and their relationship to the natural world in the surroundings of nouvelle-aquitaine and beyond. she concerns herself with the local histories of industrialization and innovation over the last 300 years and how these effected ideas around progress today.

the artist relies on the metaphor of perfume (lat. per fumum: through smoke) to approach the different characteristics of industrialization. perfume as an invisible, yet complex, multifaceted product only very gradually reveals its fragrance (top note, heart note and basic note). with her seemingly fragile cartographies, in a similar vein baldi starts to evoke an alternative narrative of the four industrial revolutions.

en bianca baldi (* 1985 in johannesburg, za) lives and works in frankfurt a.m. and antwerp. she studied fine arts in cape town, venice and at the staedelschule frankfurt a.m. her first institutional solo exhibition in germany "eyes in the back of your head" was presented by the kunstverein harburger bahnhof this year. other solo exhibitions were hosted by the goethe institute johannesburg ("zero latitude", 2014) and swimming pool projects, sofia ("pure breaths", 2016). she participated in numerous large international exhibitions, such as the 8th berlin biennale, kw institute contemporary art, berlin (2014), the 19th contemporary art festival sesc videobrasil, sao paulo, br (2015) and the 11th shanghai biennale, shanghai, cn, (2016), as well as group exhibitions at extra city kunsthalle, antwerp, be (2016), kunstverein braunschweig and kunstverein frankfurt (2015) as well as at mmk, frankfurt a.m. (2013).

de in ihren performativen, photographischen und filmischen arbeiten setzt sich ilazki de portuondo mit der frage nach der konstruktion von identität, identifikation und repräsentation auseinander. geprägt von feministischer und queerer theorie, nutzt de portuondo traditionelle literatur und fiktion, die durch patriarchale strukturen gekennzeichnet sind, als ausgangspunkt. durch die bewusste auflösung dieser strukturen zeigt sie neue beziehungsgeflechte innerhalb sozialer konstellationen auf und stellt ihnen hierbei alternative möglichkeiten und zuschreibungen entgegen.

die dreikanal-videoinstallation „l'heure bleue“ ist im kontext ihrer dreimonatigen künstlerinnen-residenz in frankfurt am main entstanden. bestehend aus drei kapiteln mit jeweils zwei teilen wird die figur des pferdes tranceartig heraufbeschworen und tänzerisch durch die weibliche protagonistin dargestellt. neben seiner funktion als nutztier sowie als gefährte des menschen, gilt das pferd wiederum in der mythologie als fährmann zwischen den welten. diese fähigkeit wird durch die körperlichen gesten der tänzerin nachempfunden und von dem tageszeiten-wechsel unterstrichen. gemäß dem titel „l'heure bleue“ (dt. die blaue stunde), der den übergang von tag zu nacht beschreibt, wandelt die protagonistin so zwischen den sphären. untermalt von einem rhythmischen, teils düsteren sound dienen hier die tranceartigen bewegungen zugleich als ausdruck wie auch mittel der beschwörung der spirituellen kommunikation, wie sie im schamanismus praktiziert wird. die aneignung der zumeist mit einem patriarchalen system verbundenen figur des pferdes durch eine weibliche tänzerin und deren körperliche inbesitznahme und befreiung durch ihren tanz lässt die kulturelle und normative zuschreibung des tierischen wesens dabei bewusst ins wanken geraten.

de ilazki de portuondo (*1988 saint-jean-de-luz, französisches baskenland) lebt und arbeitet in saint-jean-de-luz. 2013 schloss sie ihr studium der bildenden kunst an der l'école nationale supérieure d'art (ensa) in bourges, frankreich ab. während ihres studiums nahm sie 2012 an dem unabhängigen forschungsprogramm somateque, „bio politic production, feminism, queer and trans practices“ im museo nacional de arte contemporaneo del reina sofia, madrid, spanien teil. anschließend absolvierte sie ein post-graduierten-studium in shanghai, china, in der ecole offshore unter der leitung von paul devautour. residencies: mexico city 2016, in koope-ration von soma (mexico city) und capc (bordeaux, france). einzelausstellung: „amores delicados / delicates lovers“ ifal's gallery, mexiko. einzel- und kollektiv-projekte wurden verwirklicht im bazaar compatible program, shanghai, china; the villa croce, genua, italien; mains d'oeuvres, paris, frankreich; cneai, chatou, frankreich und emmetrop, bourges, frankreich.

en in her performative, photographic and filmic pieces, ilazki de portuondo addresses the question of how identity, identification and representation get constructed. influenced by feminist and queer theory, de portuondo takes traditional literature and fiction characterized by patriarchal structures as her starting point. she then deliberately undermines these structures to highlight new relationships within social constellations and in the process deploys alternative possibilities and ascriptions as a counter to the traditional lineage.

the three-channel video installation entitled "l'heure bleue" arose in the context of her three months artist residency in frankfurt. consisting of three chapters, each with two parts, trance-like she evokes the figure of the horse, which is then described in the dance of the female protagonist. alongside its function as a beast of burden and as humans' companion, the horse in mythology was regarded as the ferryman moving between the worlds. the dancer's physical gestures trace this ability and it is also emphasized by the changes in the time of day. in keeping with the title "l'heure bleue" (as in "the blue hour"), which marks the transition from day to night, the protagonist wanders between the spheres. supported by a rhythmic, in part somber sound, the trance-like movements serve here as both expression and a means of evoking spiritual communication such as shamans practice. the female dancer's appropriation of the figure of the horse, usually connected with a patriarchal system, taking physical possession of the figure and liberating it through her dance deliberately undermines the cultural and normative attributes of this animal.

en ilazki de portuondo (*1988 saint-jean-de-luz, basque country) lives and works in saint-jean-de-luz. she graduated in 2013 with a bachelor of fine arts degree from l'école nationale supérieure d'art (ensa) in bourges, france. during her fine arts education she took part in somateca, "bio politic production, feminism, queer and trans practices" an independent investigation program in 2012 directed by paul b. preciado. she graduated with excellency from the museo nacional de arte contemporaneo del reina sofia (mnacrs) in madrid, spain. she finalized her formation integrating a post-graduate in shanghai, china, in the ecole offshore directed by paul devautour. in 2016 she concluded a three month residency in mexico city led by soma (mexico city) and capc (bordeaux, france) and her first solo show named "amores delicados / delicates lovers" in the ifal's gallery. she has developed personal and collective projects in several places such as: bazaar compatible program, shanghai, china; the villa croce, geneva, italy, mains d'oeuvres, paris, france; cneai, chatou, france; emmetrop, bourges, france.

basis e.v.

**produktions- und
ausstellungsplattform**

**gutleutstraße 8-12
60 329 frankfurt**

www.basis-frankfurt.de

**öffnungszeiten
di – fr: 11 – 19 uhr
sa & so: 12 – 18 uhr**